

Auf Frage von Herrn Scholz erklärt Herr Sterzenbach, dass es sich bei der Bewerbung nicht um ein sog. „Windhundprinzip“ handelt, sondern eine Kommission entscheide. Letztendlich gehe es um Qualität.

Des Weiteren fragt Herr Scholz nach möglichen Konflikten mit dem IHK.

Herr Sterzenbach bestätigt, dass die IHK-Sache hiervon völlig unberührt bleibe. Der Fördergeber habe zu entscheiden, ob eine Doppelförderung vorliegt.

Der Bürgermeister berichtet über das bei der Bezirksregierung geführte Gespräch. Es sei ganz offen kommuniziert worden, dass das Projekt sowohl im einen als auch im anderen Programm angemeldet werde, wohlwissend, dass eine Doppelförderung nicht statfinde. Letztendlich sei es an der bewilligenden Behörde zu entscheiden, ob und aus welchem Topf die Förderung erfolge.